

## Helmut Creutz: Der Fluch der Zinsen

Es ist schon verblüffend: Mit den Zinsen stimmt was nicht! Im Alten Testament waren sie verboten und bei den Moslems sind sie es noch heute. Der Ökonom Silvio Gesell meinte, die Zinsen wären die eigentliche Ursache für die immer wiederkehrenden Wirtschaftskrisen. Hier ein Beispiel:

In einer Anzeige der gewerkschaftseigenen Bank für Gemeinwirtschaft wird auf eine fast schon zynische Art die Ungerechtigkeit des Zins-Systems in unserer Währungsordnung dargestellt: Auf dem Rücken liegend und nichtstuend kann man »zu Geld kommen, ohne einen Finger krumm zu machen«.

Daß dieses Geld aus den Taschen derjenigen stammt, die ihre »Finger krumm« und schmutzig machen, oder ihren Kopf anstrengen mußten, wird überspielt.

In welcher Größenordnung anderen genommen werden muß, damit das eigene Geld durch Nichtstun wächst, macht das unter der Anzeige angeführte Zahlenbeispiel deutlich:

1. Nach der 4. Verdoppelung könnte man von den Zinsen leben.
2. Nach der 7. Verdoppelung wäre man Millionär und könnte jeden Monat 9.600,- DM ausgeben.
3. Nach der 14. Verdoppelung sind die Erben im Besitz von 164 Mio. DM und könnten monatlich 1,2 Mio. verleben.
4. Und nach der 18. Verdoppelung gehören sie dem Kreis der Mehrfach-Milliardäre an und könnten, wenn sie nicht mehr reicher werden wollen, an jedem Arbeitstag rund 1 Million DM ausgeben.

Wäre das Zinseszins-Versprechen der Banken tatsächlich real und erfüllbar, dann brauchte jeder Haushalt sich nur ein Konto von 10.000 DM anzulegen und in 50-60 Jahren würden alle Bürger, auf dem Rücken liegend als Millionäre von den Zinsen üppig leben können.

In Wirklichkeit führt das System entweder in eine unermeßliche Inflation oder (zur Deckung des Geldes und zur Anlage der immer größeren Mengen Kapital) zu einem ständigen irrealen Anlage- und Wachstumsdruck.

Da aber dieser letzte Weg an den Grenzen unserer Erde scheitert, muß das zuviel vorhandene Kapital schließlich über Wirtschaftskrisen und -zusammenbrüche zurückgeführt werden.

Bei 9 % Zinsen »wachsen« 10.000 DM wie folgt an:

Verdopplung	Anzahl Jahre	Betrag DM	Zinsen jährlich	Zinsen monatlich
1.	8	20.000	1.800	150
2.	16	40.000	3.600	300
3.	24	80.000	7.200	600
4.	32	160.000	14.400	1.200
5.	40	320.000	28.800	2.400
6.	48	640.000	57.600	4.800
7.	56	1.280.000	115.200	9.600
8.	64	2.560.000	230.400	19.200
9.	72	5.120.000	460.800	38.400
10.	80	10.240.000	921.600	76.800
11.	88	20.480.000	1.843.200	153.600
12.	96	40.960.000	3.686.400	307.200
13.	104	81.920.000	7.372.800	614.400
14.	112	163.840.000	14.745.600	1.228.800
15.	120	327.680.000	29.491.200	2.457.600
16.	128	655.360.000	58.982.400	4.915.200
17.	136	1.310.720.000	117.964.800	9.830.400
18.	144	2.621.440.000	235.929.600	19.660.800

*Editorische Notiz: Dieser Artikel erschien in der Zeitschrift »Naturarzt« (3/1985: 12).*

Dieser Text von Helmut Creutz ist urheberrechtlich geschützt unter der CC-Lizenz BY-NC-SA 4.0.

